

**Interpellation Breitenmoser-Waldkirch:  
«Parlamentsverkleinerung 180/120... hat sie sich bewährt?»**

Am 11. März 2007 hat das St.Galler Volk der Verfassungsinitiative «Verkleinerung des Kantonsrates» mit deutlichem Mehr zugestimmt. Diese von der FDP lancierte Initiative hat im Vorfeld der Abstimmung im ganzen Kanton eine grosse und auch emotionale Debatte ausgelöst. Die Regierung lehnte in ihrer Botschaft 29.06.01 das Initiativbegehren ab. Auch im Kantonsrat hat das Begehren, den Rat um 60 Mitglieder zu verkleinern, keine Mehrheit gefunden.

Auf den Tag genau fünf Jahre später, am 11. März 2012, fanden die Kantonsratswahlen für die Amtsdauer 2012/2016 statt. In einigen Regionen unseres Kantons zeigen die Wahlergebnisse ein sehr ernüchterndes Bild. Politisch unbekannte Personen von «neuen» Parteien wurden auf Anhieb gewählt und bisherige engagierte Mitglieder des Kantonsrates wurden abgewählt. Besonders stark hat es ländliche Regionen, kleinere Gemeinden und die KMU-Vertreter getroffen. Die Verankerung des verkleinerten Kantonsrates hat in einigen Gemeinden gelitten oder zeigt ein unausgeglichenes Bild. Einige Gemeinden sind mit Kantonsräten «sehr gut dotiert» und andere, teils auch grössere Gemeinden, sind proportional zu ihrer Wohnbevölkerung trotzdem untervertreten.

Nachdem das von 180 auf 120 verkleinerte Parlament während einer vollen Amtsdauer gewirkt hat, ist es an der Zeit, eine erste Bilanz zu ziehen.

Ich bitte das Präsidium um Beantwortung der folgenden Fragen:

1. Hat sich die Verkleinerung des Parlamentes aus Sicht des Präsidiums grundsätzlich bewährt?
2. Ist der Parlamentsbetrieb in den letzten vier Jahren (noch) effizienter geworden?
3. Hat die Flut an persönlichen Vorstössen abgenommen? Wie ist das proportionale Verhältnis der Vorstösse zur vorgängigen Amtsdauer und pro Parlamentarier?
4. Konnten die Kosten des Kantonsrates reduziert werden und wenn ja, um wieviele Franken pro Jahr?
5. Der Reduktion des Gesamtbetrages der Sitzungsentschädigungen (Taggelder und Spesenentschädigungen) steht der personelle Ausbau der Parlamentsdienste gegenüber. Ist es also wirklich zu Einsparungen gekommen oder nur zu einer Umlagerung der Auslagen von den Mitgliedern des Kantonsrates zur Verwaltung?»

24. April 2012

Breitenmoser-Waldkirch